



Teilerfolg für die Stadtteilschule Bergstedt

Behörde favorisiert jetzt eine Interimslösung mit Containern. Gesamte Schule soll an einem Standort in Bergstedt bleiben

(ms) Ein erster Meilenstein ist erreicht. Die Hamburger Schulbehörde hat ihre Planung darauf ausgerichtet, die Stadtteilschule Bergstedt an ihrem jetzigen Standort dauerhaft zu sichern und auszubauen. Gleichzeitig prüft die Schulbehörde, die Schülerinnen und Schüler während der Baumaßnahme nun doch in Containern auf dem Schulgelände zu unterrichten.

Die Schule war ursprünglich für rund 600 Kinder konzipiert. Schon heute werden an der Bergstedter Chaussee 218 weit über 800 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Tendenz steigend.

Fortsetzung Seite 12



Schüler und Eltern hoffen, dass die Stadtteilschule Bergstedt an einem Standort bleiben kann und während der Erweiterungsbaumaßnahmen Container auf dem Schulgelände aufgebaut werden

Teilerfolg für Stadtteilschule Bergstedt

Zur Zeit erhält die Schule einen Anbau mit vier Klassen- und einem Mehrzweckraum.

Seit einigen Jahren sind mangels Raum mehrere Klassen ausgegliedert und in Containern auf dem Gelände der benachbarten Grundschule untergebracht. Die Stadtteilschule Bergstedt ist schon jetzt fünfzünftig angelegt, für das kommende Schuljahr gibt es 113 neue Fünftklässler. Durch die neu eingeführte Oberstufe wird es ab August erstmals die Klassenstufen 11 und 12

geben, im kommenden Jahr dann auch den Abiturjahrgang 13.

Bisher verfolgte die Schulbehörde das Ziel, insgesamt vier montessoripädagogisch ausgerichtete Klassen an die Schule „Am Walde“ in Wohldorf-Ohlstedt auszugliedern. Diese Lösung wird aus Sicht von Elternvertretern und Elternrat sowie Schulleitung und Kollegium als wenig praktikabel angesehen. Diese Klassen würden von der Schule isoliert. Einige Eltern wandten sich an den

SPD-Wahlkreisabgeordneten Dr. Andreas Dressel aus Volksdorf.

„Die Prüfungen in der Schulbehörde für eine Erweiterung der Stadtteilschule Bergstedt sind auf gutem Weg. Die anstehenden Gespräche für entsprechende Flächen werden nun forciert. Auch die geforderte Container-Zwischenlösung wird nunmehr von der Behörde favorisiert. Damit kann der engagierte Einsatz von Schülern, Eltern und Lehrern einen ersten Erfolg verbuchen. Ich freue mich,

dass die Behörde die berechtigten Anliegen der Schule sehr ernst nimmt. Die Stadtteilschule in Bergstedt leistet im Hamburger Nordosten eine hervorragende Arbeit – damit das so weiter geht, braucht sie den nötigen Raum. Dafür werden jetzt die Voraussetzungen geschaffen. Ich hoffe, dass die weiteren Prüfungen und Gespräche zügig über die Bühne gehen. Das werde ich weiter gerne flankieren“, so Dressel gegenüber der Heimat-Echo-Redaktion.